



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljahr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Inventionspreis: die fleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 154.

Welzheim, Donnerstag den 3. Oktober 1889

23. Jahrgang.

Amthche Verfügungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden an Einwendung der Verzeichnisse über die im Quartal 1 Juli — ult. September angelegten Sporteln bezw. Fehlanzeigen hiedurch erinnert.

Den 1. Oktober 1889.

A. Oberamt:

Reusch, Amtmann.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher und die Ortsfleischschau- kommissionen

werden unter Hinweisung auf die Bestimmungen der Ministerial-Erlasse vom 24. Februar und 8. November 1888 (Min.-Anstzbl. S. 65 und 333) an die Erstattung des auf 2. ds. Mts. fälligen Berichts, betreffend **statistische Erhebungen über die Verbreitung der Tuberkulose des Rindviehs** hiemit erinnert.

Den 1. Oktober 1889.

A. Oberamt:

Reusch, Amtmann.

Württemberg.

§ Stuttgart, 1. Okt. Ein Eisenbahnunglück, soweit von eingelaufenen Nachrichten zu entnehmen, von erheblicher Bedeutung ist dem Zug 222, welcher um 8 Uhr 54 heute Vorm. abging und 11 Uhr 38 in Stuttgart ankommen sollte, zwischen Baihingen a. F. und der Wildparkstation zu, stoßen. Der Zug ist mit einer entgegen kommenden Lokomotive zusammengestoßen und entgleist. Das Gerücht nennt eine sehr erhebliche Anzahl Toter.

S. K. Hoh. Prinz Wilhelm erkundigte sich, als er von dem Unglück Kenntnis bekommen hatte, gegen 3 Uhr persönlich auf dem Bahnhofe und ließ sich auf der Betriebsinspektion Bericht erstatten. — S. H. Prinz Weimar begab sich persönlich zur Unglücksstätte nach Baihingen. — Im Auftrag S. M. d. r. Königin war nach Eintreffen der Unglücksnachricht der Oberhofmeister Frhr. v. Reischach auf dem Bahnhofe erschienen; d. r. komm. General v. Alvensleben und General Frhr. Schott v. Schottenstein waren auf die Kunde, daß ein rückende Rekruten sich im Zuge befinden, ebenfalls auf dem Bahnhof erschienen.

Von einem Augenzeugen des Unglücks, einem Manne aus Uhlbach, wird folgende Darstellung gegeben: Der Zug war auf einer scharfen Kurve in schnellstem Lauf auf eine entgegen kommende Lokomotive. Hinter dem Sicherheitswagen kam zuerst ein Wagen 3. Kl., derselbe ist vollständig zertrümmert, dann folgte ein Wagen 2. Kl., dieser schob sich in den nächstfolgenden Wagen 3. Kl., in dem ich saß. Der 4. Wagen, gleichfalls 3. Kl., schob sich ebenfalls in meinen Wagen herein. Wie ich mit meinen leichten Verwundungen davon gekommen bin, ist mir völlig unklar. Krachende Holzsplitter

flogen mir dicht am Kopfe vorbei und eine eiserne Stange ging mir durch Ueberzieher, Rock und Hose hart an der Hüfte vorbei. Ich schätze die Zahl der Toten auf mindestens 20—30 und die der Verwundeten auf 60—80. (Glücklicherweise bestätigt sich diese Nachricht nicht.) Im Wagen 2. Kl. saß ein Major mit einer Dame, der Major hat eine Stirnwunde bekommen und scheint schwer verletzt. In dem hintersten Wagen des Zuges saßen eine große Anzahl Rekruten, welche heute in den Dienst gestellt werden sollten, dieselben blieben sämtlich unverletzt, da die hintersten Wagen stehen blieben. Die Lokomotive und die vorderen 5 Wagen bedecken das Geleise mit wildem Chaos. Von einigen Waggons sind die Räder in Stücke abgesprungen. Die Soldaten sind an der Unglücksstelle geblieben um zu helfen.

Über die Ursache des Unglücks wird angegeben, ein zu Berg fahender Zug, (223 a Abgang Stuttg. 10 Uhr 20 Min.) habe um eine Hilfslokomotive zum Schieben gebeten; bis dieselbe nachgelassen sei, sei es dem Zug gelungen, als in zur Kurzur gassen nach Baihingen weiter zu kommen. Der Gegenzug 222 sei nun in Baihingen abgelassen worden und mit der nachgeschickten, ihm entgegenkommenden Lokomotive zusammengestoßen. Zwischen dem Wildpark und Baihingen macht die Bahn einen erheblichen Bogen und starken Einschnitt (Eisenberg). An dieser Stelle, welche einen Ausblick nicht gestattet, fuhr im Gefüll und vollem Laufe der Zug 222 auf die entgegenkommende Lokomotive. Die Verletzungen waren grauenhaft. Die Zahl der Toten wird verschieden angegeben; die Zahl der hier angelangten Toten ist 7; die der schwer Verwundeten 11. Die Gesamtzahl der Verwundeten 38. Auf die erste Kunde von dem Unglück wurde Allem aufzubieten gesucht, um Hilfe zu bringen. Eine Lokomotive brachte die Beamten nach der Unglücksstelle; bald folgten die Hilfswagen der Gisinger Maschinenfabrik. Mit dem Sanitätspersonal fahren Med. Rat Dr. Burckhardt, Wundarzt Koller, u. s. w. ab. Ferner erschienen auf der Unglücksstätte Dr. Waizsäcker, Dr. Siegel von Heselach und mehrere Aerzte. (Die Namen sind uns noch nicht zugegangen.) Bald nach 3 Uhr langten hier in Stuttgart die Wagen mit Fahrgästen, mit Verletzten, mit Schwerverwundeten und mit 7 Toten an. Auf dem Güterbahnhof waren alle Vorbereitungen getroffen zur Beförderung der Schwerverwundeten. Tragbahnen und Trojken standen zur Verfügung. Die ausgeladenen Verwundeten boten in Folge des furchtbaren Schreckens und wohl auch der Blutverluste einen tiefbarübenden Anblick. Die meisten Verwundungen haben Unterleib und Beine getroffen.

Einladung

zum Abonnement

auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

Bote vom Welzheimer Wald

Amtsblatt für den Oberamtsbez. Welzheim.

Mit dem 1. Oktober 1889 beginnt wieder ein neues Quartal. Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten, bei der Redaktion sowie bei deren Agenten gemacht werden.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Welzheim 1 M 5 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, durch unsere Agenten 1 M 15 S, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M 45 S samt Zustellungsgebühr.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ wird auch fernertin bestrebt sein, seine Leser mit den neuesten Tagesereignissen beständig auf dem Laufenden zu erhalten, insbesondere auch die wichtigeren Vorgänge des engeren sowie des gesamten Deutschen Vaterlandes sein Augenmerk richten. Kurze und leichtfaßliche Berichte über die Verhandlungen des Reichs- und Landtags, Bezirksnachrichten, Gerichtsverhandlungen, Vermischte Nachrichten, spannende Erzählungen, Berichte über Handel und Verkehr, Landwirtschaftliches, Gemeinnütziges u. c. werden den weiteren Unterhaltungsstoff dieses Blattes bilden.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner zahlreichen Verbreitung und billiger Berechnung besten Erfolg.

Zu halbzeitigem, recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein.

Die Redaktion.

§ Stuttgart, 28. Sept. F. J. R. R. H. H. der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm mit der Prinzessin Pauline begaben sich heute Morgen um 10 Uhr in das königl. Residenzschloß und fuhrten alsdann, begleitet von der Stadigarde zu Pferde, auf den Volksfestplatz, woselbst S. R. H. der Prinz E. Maj. den König bei dem landwirtschaftlichen Feste zu vertreten hatte. Höchstdieselbe begrüßte zunächst die aus dem Lande erschienenen Abordnungen, besichtigte die landwirtschaftlichen Maschinen und wohnte dem Vorführen der Pferde von der königl. Hoftribüne aus an. Nach Verlaß der sich hierzu anschließenden Rennen kehrten F. J. R. R. H. H. nach Stuttgart in den Wilhelmspalast zurück. Nachm. tratteten die hohen Herrschaften der Obstbaumausstellung im Bressandischen Garten neben der Gewerbehalle einen Besuch ab und begaben sich alsdann zu Wagen nach Cannstatt, um die Jubiläumshundeaussstellung zu besichtigen und eine Fahrt über den Volksfestplatz zu machen. Später begab sich S. R. H., der Prinz begleitet von seinem persönlichen Adjutanten, nochmals nach Cannstatt, um in Vertretung Seiner Majestät des Königs an dem landwirtschaftlichen Bankett im Kurjaal teilzunehmen.

§ Stuttgart, 29. Sept. (Nennen des Württembergischen Rennvereins.) I. Eröffnungs-Rennen, Preis 500 M. Lieut. Suermondt's (24. Drag) „Pickpocket“ 1., Lieut. Viel's (29. Ari.) Stute „Jrnfahrt“ 2., Lieut. Correll's Wallach „Espoir“ 3. II. Preis von Cannstatt, 1000 M. und ein Lügend silb. Bekleide. Herrn H. Suermondt's Wallach „Redowa“ 1., des Rittmeisters Suermondt Stute „Truth“ 2. und Lieut. Correll's Stute „Baby Lyon“ 3. III. Verkaufs-Hürden-Rennen, Preis 500 M. Lieut. Febr. v. Thumb's Stute „Daphne“ 1., Lieut. Correll's Stute „Rafette“ 2. IV. Preis vom Neckar, 1500 M. und Ehrenpreis des Prinzen von Weimar. Lieut. Suermondt's Stute „Miss Thompson“ 1., Herrn H. Suermondt's Stute „Nana“ 2., Lieut. Febr. v. Waidland's Wallach „Fridolin“ 3.

§ Stuttgart, 30. Sept. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Die Genesung des Königs machte in den letzten Tagen erfreuliche Fortschritte. Die gestrige Störung ist gehoben; der König brachte den größten Teil des Tages außer Bett zu. Die Abreise nach Friedrichshafen erfolgt bei günstiger Witterung voraussichtlich Mittwoch.

§ Stuttgart, 30. Sept. Morgen findet die Eröffnung der Linie Leutkirch-Remmingen statt. Die Minister Febr. v. Mittnacht und v. Crailsheim werden derselben anwohnen.

§ Cannstatt, 29. Sept. Heute Abend fiel auf dem hiesigen Bahnhof ein ca. 48 Jahre alter Maurer aus Pflanzhausen, OA. Tübingen, in angetrunkenem Zustand vor eine in Bewegung befindliche Lokomotive, welche ihm beide Beine abdrückte. Der Schwerverletzte wurde in das hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht.

§ B a d n a n g. Dem hies. landwirtschaftlichen Verein wurde durch die Verleihung eines Ehrenpreises bei der Jubiläum's Obstausstellung, bestehend in silberner Staatsmedaille, eine Auszeichnung zu teil, die allgemeine Freude hervorruft.

§ Eßlingen, 29. Sept. Gestern Abend hat sich hier ein gräßliches Unglück ereignet. Der seit etwa fünf Monaten in hiesiger Tuchfabrik als Appretur-Meister angestellte F. Walbian aus Lambrecht bei Neustadt a. S., Vater von 5 Kindern, davon das Jüngste erst 3 1/2 Jahr alt, war den ganzen Tag zu Hause, da wegen des Volksfestes in der Fabrik nicht gearbeitet wurde. Erst nach dem Nachessen, gegen 8 Uhr abends, richtete sich der Mann, der tags über schon über Unwohlsein und Schwindel geklagt haben soll, zum Ausgehen, um mit Freunden

einen Schoppen zu trinken. Nach dem Waschen am offenen Fenster glaubte er auf der nahen Matke Gesang und Musik zu hören, beugte sich über die ohnehin etwas niedere, zwei Treppen hoch gelegene Brüstung hinaus und stürzte kopfüber auf den gepflasterten Hof. Er erlitt einen Schädel- und Rinnladenbruch, sowie doppelte Armbrüche. Heute mittag halb 12 Uhr ist er den schweren Verletzungen erlegen. Der Jammer der Familie und nächsten Freunde ist groß.

§ In Ludwigsburg versuchte, nach der „Ludw. Ztg.“, am Donnerstag der im Amtsgerichts-Gebäude wegen Verdachts der Brandstiftung in Untersuchungshaft befindliche Schreiner Friedr. Sch. aus dem Gefängnis zu flüchten, indem er den in seine Zelle eintretenden Gefängniswärter bei Seite stieß und schleunigst dem Hofe zuflüchte, woselbst es ihm gelang, über die Mauer zu steigen und davonzueilen. Er erreichte sich aber nur ganz kurzer Zeit der Freiheit, da er bereits nach wenigen Minuten wieder eingeholt und festgenommen werden konnte.

§ Sulz a. N., 29. Sept. Heute früh zwischen 4 und 5 Uhr ist eines der größten Bauernhäuser in dem 1 Stunde von hier entfernten Dorf Sigmarswangen, dem Bauern Danner, alt Schülthippen Sohn, gehörend, abgebrannt. Das Feuer ging, wie vor 5 Wochen in dem Trifsch'schen Haus daselbst, im Stopf aus, weshalb hier, wie dort, Brandstiftung vermutet wird. Der Abgebrennte ist mit seiner Fahrnis versichert.

§ Ulm, 27. Sept. Heute Abend wurde hier ein junger Mann aufgegriffen, welcher unter verdächtigen Umständen durch einen Dienermann eine neue Uhr verkaufen lassen wollte. Bei demselben fanden sich noch weitere 9 Uhren vor, welche er sämtlich nach und nach zum Wiederverkauf angekauft haben wollte. Da dieses Vorbringen wenig glaubhaft ist, die Uhren dagegen zweifellos irgendwo gestohlen worden sind, so wurde der legitimationslose junge Mann, welcher aus Tirol sein will, vorläufig festgenommen. — Ein an einem Neubau in der Kraftstraße beschäftigter Zimmermannslehrling aus Neu-Ulm fiel heute mittag vom zweiten Stock in den Keller hinunter. Infolge des Sturzes erlitt er mehrere Verletzungen am Kopfe, an den Armen und Beinen. Der Verunglückte wurde in die Wohnung seiner Eltern verbracht.

§ Heidenheim, 29. Septbr. Gestern rangen in einer hiesigen Wirtschaft zwei junge Männer aus Spaß, wobei einer zu Fall kam und den Vorderarm brach.

§ Waldsee. Fünf gewichtige Reisende kamen heute von Mailand eingeführt, hier an. Dieselben wogen zusammen 22 Ztr. 30 Pfd. Als Paß diente ihnen ein von den dortigen Behörden ausgestellter Gesundheitschein, welcher zugleich das Todesurteil über sie ausspricht. Die Angekommenen sind nämlich 5 kolossale Schweine, welche ein hiesiger Schlächtermeister und Wirt in seiner Fleischbedrängnis kommen ließ. Das Leichteste davon kommt auf 280 M. zu stehen. Das lebende Gewicht kostet 58 Pfg. pro Pfund.

Deutschland.

— Das Jubiläum seiner 25jährigen Thätigkeit in dem Geschäftshause Karl Rüm. u. Söhne in Berlin feierte am Sonnabend der Werkführer Herr Gottlieb Büchner von Welzheim. Zu diesem Feste hatten die Mitarbeiter seinen Arbeitstisch reich mit Blumen und Girlanden geschmückt und in früher Morgenstunde begrüßte ihn ein aus dem Fabrikpersonal gebildeter Sänger-Chor. Der Chef des Hauses machte dem Jubilar ein namhaftes Geldgeschenk; das Personal aus den verschiedenen Abteilungen der Fabrik überreichte eine goldene Remontoir-

Uhr und einen mit reichem Silberbeschlag versehenen Hampen. Vom Geschäftspersonal wurde dem Jubilar ein Stock mit silberner Krücke verehrt. Abends war das ganze Personal des Hauses in Feuersteins Restaurant zur weiteren Feier des Jubiläum's vereint.

— Berlin, 28. Sept. Die „Kreuztg.“ erklärt die Neuforderungen für die Armee als unerlässlich wegen des französischen Wehrgesetzes.

* Aus Berlin, 28. Sept., wird der „R. Z.“ berichtet: Eine entsetzliche Katastrophe hat sich, wie die Abendblätter melden, heute früh etwa fünf Minuten vor 8 Uhr auf dem Spandauer Feuerwerks-Laboratorium ereignet. In einem Arbeitsraume auf dem Eiswerder, einer in der Oberhavel gelegenen Insel, in welchem unter Aufsicht eines Meisters und eines Oberfeuerwerkers etwa 50 Frauen und Mädchen mit der Nachprüfung von Artillerie-Zündhütchen beschäftigt wurden, fand eine Explosion von furchtbarer Wirkung statt. Der ganze Raum stand, da sich sofort sämtliche Zündhütchen entzündeten, mit einem Mal in Flammen. Die Mehrzahl der darin befindlichen Personen ist verunglückt, zwölf haben schwere Verletzungen, meist Brandwunden, davongetragen. An dem Aufkommen mehrerer Personen wird gezweifelt. Die Zahl der leichter Verletzten beträgt etwa 20. Mit dem Dampfer des Instituts wurden die schwerverwundeten Arbeiterinnen nach der Stadt und dann mittelst Tragkörben nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Die Leichtverwundeten wurden an Ort und Stelle verbunden, dann in Kähnen an das stadtseitige Ufer übergesetzt, worauf sie sich in ihre Wohnungen begaben. Auch der Meister und der Oberfeuerwerker haben Brandwunden im Gesicht davongetragen. Der Knall war ein furchtbarer, die Erde erzitterte im weiten Umkreise. In dem Arbeitsraume ist das Dach hoch getrieben; eiserne Träger wurden verbogen; sämtliche Fenster-scheiben zertrümmert. Die Bevölkerung befindet sich in ungeheurer Aufregung. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht festgestellt.

— Potsdam, 30. Sept. Der Kaiser empfing heute Mittag im Beisein des Prinzen Leopold und des Staatssekretärs Herb. von Bismarck, die Gesandten des Sultans von Sanibar und erwiderte huldvollst auf das von dem Gesandten verlesene Schreiben des Sultans. Die Gesandten haben nach der Ueberreichung von Geschenken des Sultans auch von der Kaiserin Geschenke empfangen. Die Gesandten wurden im Galawagen vom Bahnhof abgeholt, unter militärischer Ehreneskorte nach dem neuen Palais geleitet und dort mit militärischen Ehren empfangen.

Ausland.

† Wien, 30. Sept. Die „Polit. Kor.“ meldet aus Belgrad: Die im Laufe des heutigen Vormittags anberamte Zusammenkunft der Königin Natalie mit dem König Alexander erfolgt im Sinne der Willigung des Königs Milan im Beisein des Gouverneurs des Königs, Dr. Dokitch und des ersten Adjutanten des Königs, Cirico. Die Königin-Mutter weigert sich bisher, auf die Verpflichtung eines nur zeitweiligen Aufenthaltes in Belgrad einzugehen. Die Königin erhielt den Besuch des russischen Gesandten Persiani.

† Paris, 28. Sept. Ferry wurde der Generalgouverneurposten in Tonkin angeboten; er hat bis jetzt nicht abgelehnt.

† Gegen die Ungültigkeits-Erklärung der Wahl Boulangers wird von den revisionistischen Komites des Wahlbezirks Montmartre (Paris) im Zirkus Fernando eine große Protestversammlung vorbereitet.

† Der dänische Hof, der mit den Höfen von England, Rußland, Schweden und Griechenland nahe verwandt ist, sah in diesem Sommer die Familienmitglieder so zahlreich bei sich ver-

sammelt, daß vor kurzem an einem Frühstück nicht weniger als sieben Majestäten und an nähernd dreißig königliche Hoheiten teilnahmen.

† **Brüssel**, 30. Sept. Gestern fand in Mons eine große Sozialistenversammlung statt, wobei Ansele eine aufreizende Rede gegen das Bürgertum hielt. Die Sozialisten scheinen eine neue Arbeiterbewegung hervorrufen zu wollen.

† **Belgrad**, 29. Sept. Königin Natalie ist heute Nachmittag halb 5 Uhr auf einem Sonderzuge eingetroffen und von einer ungeheuren Menschenmenge stürmisch begrüßt worden. Die Königin stieg in einem Privathause ab. Amtlich war zu ihrem Empfang Niemand anwesend. Die Begleitung mit dem Könige Alexander findet wahrscheinlich Montag statt. Milan bleibt in Karlsbad.

Verschiedenes.

* **Dresden**, 1. Okt. Im Mittelgebäude der Waldschlösschen-Brauerei brach gegen Morgen Feuer aus, wodurch der Dachstuhl und die oberen Etagen, wo sich die Darrböden befinden, zerstört wurden. Der Schaden wird auf 70 000 Mark geschätzt. Der Betrieb ist nicht gestört.

* **Wien**, 26. Sept. Eine aufregende Szene spielte sich gestern Vormittag in Neulerchenfeld ab. Von der Saillergasse lief ein kleines Mädchen in die Neulerchenfelder Hauptstraße und stürzte dort in dem Moment nieder, als eben ein Omnibuswagen heranfuhr. Der Kutscher vermochte den Wagen nicht mehr rechtzeitig anzuhalten; doch schritten die Pferde derart über die Kleine hinweg, daß dieselbe keinen Schaden erlitt. Ebenjowenig wurde sie von dem Wagen verlest. Mit den Worten: „So, jetzt sag' ich's meiner Mutter!“ sprang das Mädchen auf und lief schnurstraks nach Hause, ohne daß es einer von den zahlreichen Zeugen der aufregenden Szene um seinen Namen beiragen konnte.

* **Ein moderner Diogenes**. Ein interessanter Bagabund ist kürzlich aus dem Gefängnis von Bordeaux nach Abbüßung einer mehrwöchentlichen Gefängnisstrafe entlassen worden. Derselbe, mit Namen Althoud, ist 50 Jahre alt und stammt aus Belgien. Er ist ein wahres Rhinomen, denn, bekleidet mit einem aus Leder verfertigten Kostüm, das durch Bindfaden und Riemen zusammengehalten wird, trägt er auf dem Rücken einen ungeheuer großen Tragkorb. Das ist sein „Behälter.“ Es ist alles Erforderliche in diesem enthalten, sogar ein Bett, diverse Küchengeräte und Lebensproviand. Althoud ist ein durchaus gebildeter Mann, hat viel Wissen und spricht mit Gewandtheit. Von der Sonderbarkeit seiner Figur angezogen, hatte sich, wie der *N. B. C.* schreibt, bei seiner in dieser Woche erfolgten Entlassung eine derartige Menschenmenge an der Gefängnisporte versammelt, daß die Polizei einschreiten mußte. Der entlassene Philosoph wurde bis außerhalb der Stadtgrenze mittels Wagen beauftragt, und erst hier wurde ihm sein Haus wieder ein- resp. aufgehündigt. Althoud hat nachweislich als Almosen nie mehr als 5 Centimes angenommen, größere Gaben wies er stets mit vielem Anstand zurück.

* In **Milwaukee** im Staate Wisconsin ist eine Bewegung im Gange, den deutschen Brauer Papst zum Gouverneur des Staates zu ernennen. Papst wurde am 28. März 1836 zu Nikolausried in Preußen geboren. Seine Jugend verlebte er auf dem Besitzthum seines Vaters und er besuchte bis zu seinem 13. Lebensjahre die Schule seines Heimatsortes. Bei seiner Ankunft in Amerika besuchte er ein „Commercial-Colleg“ zur Erlernung der Buchhaltung und kam im Jahre 1848 nach Wisconsin, wo er sich in Milwaukee niederließ. Er blieb jedoch nur kurze Zeit dort, begab sich

dann nach Chicago, wo er im „National-Hotel“ ein Jahr lang für Kost und Wohnung arbeitete, um später eine Stellung im „Mansinn-Hause“ anzunehmen, die ihm die Summe von 5 Doll. den Monat einbrachte. Sodann wurde er Kajütenjunge auf dem Dampfer „Sam Ward“, der die Binnenseen besuhr, und später Kapitän und Miteigentümer des Dampfers „Comet“. Im Jahre 1864 verkaufte er seinen Anteil an dem Dampfer und legte das Geld in der damaligen Deutschen Brauerei in Milwaukee an. Nach vier Jahren kaufte er ein halbes Interesse an dem Geschäft und wurde dessen Präsident und Betriebsleiter, welche Stelle er bis auf den heutigen Tag bekleidet, die Deutsche Brauerei ist eine der großartigsten der Welt, „Kapitän“ Papst in Milwaukee eine sehr beliebte Persönlichkeit.

Obstpreiszettel.

(**Stuttgart**, 28. Septbr. Auf dem Wilhelmsplatz: 50 Ztr. ausländisches Mostobst zu 7 M. — Pf. bis 7 M. 40 Pf. per Zentner.

(**Heilbronn**, 28. Sept. Mostobst: Aepfel 6 M. 90 Pf. bis 7 M. 50 Pf., gebrochene Aepfel 10 — 14 M. pr. Ztr.

(**Ulm**, 28. Sept. Der Obstmarkt wies schon früh einen lebhaften Verkehr auf. Es wurden größere Posten Mostobst zu 6 M. 50 bis 6 M. 80 Pf. verkauft. Bis Mittag behaupteten sich diese Preise. Immerhin werden die Händler noch zurückgehen müssen, da die Ware durch langen Transport schon gelitten hat. Heute war ein Wagen Obst sogar von Neapel angekommen, der über 1000 M. Fracht gekostet hat.

Weinpreiszettel.

(**Großbottwar**, 29. Sept. Käufe in Frühgewächs (Schwarz Rißling) zu 140 M. pr. 3 Hektoliter. —

(**Mundelsheim**, 29. Sept. Käufe zu 178 M. pr. 3 Hektoliter Frühgewächs.

(**Vietigheim**, 28. Septbr. Einige Käufe zu 140 — 170 M. pr. 3 Hektoliter.

(**Meß**, 27. Sept. Seit vorgestern ist im ganzen oberen Moselthale die Weinlese im vollen Gange. Die von verschiedenen Seiten gemachten Vorschläge, die Lese wenigstens um eine Woche hinauszuschieben und dadurch ein weiteres Ausreifen der Trauben zu ermöglichen, sind auch diesmal an dem starren, mit Zähigkeit an althergebrachten Vorurteilen hängenden Sinne unserer Weinbauer gescheitert. Die Güte der 89ers bleibt hinter den gehegten Erwartungen zurück, doch kommt dieselbe annähernd dem 1884er gleich. Als Hauptkäufer treten wie in den Vorjahren, die deutschen Schaumweinfabriken auf, welche, um gegen jede Täuschung gesichert zu sein, fast nur Trauben einkaufen und diese dann selbst auspressen. Dank der lebhaften Nachfrage sind die Preise verhältnismäßig hoch. In den besseren Lagen werden nämlich bis zu 56 und 58 M. pr. 100 Kilogramm erzielt; selbst in den geringeren Lagen stellen sich die Preise noch auf 32 — 35 M. pr. 100 Kilogramm. Da die zu erwartende Menge hinter der Schätzung zurückbleibt, so ist eher ein Anziehen als ein Zurückgehen der Preise zu erwarten.

Feuilleton.

Die Räuber am Osagestrom.

Roman von * *

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit Tagesanbruch erschienen denn auch fünfundsanzig kräftige, wohlbewaffnete und wohlberittene Ansiedler auf Webber's Farn,

und brachen mit den dort Anwesenden nach den Ufern des Osage auf, um daselbst den großen Sammelplatz der Räuber ausfindig zu machen, und dieselben auseinander zu iraden, oder sie auch gänzlich zu vernichten.

Webber und Tyrone schlossen sich indessen dem Zuge nicht an; ersterer, weil er sein Haus nicht unbewacht und unbesücht lassen wollte, das die Leiche seines Kindes und seine Gattin barg, die der Schmerz und die letzte Aufregung in einen bidenklichen Zustand von Stumpfheit versetzt hatten; letzterer dagegen wollte seinem schwerbetroffenen Wirt Gesellschaft leisten und ihm, im Falle einer Gefahr, nach besten Kräften beistehen. Außerdem hatte Webber's Vaterherz einen neuen furchtbaren Stoß erlitten, indem er von einm Offizier erfahren, daß sein Sohn ein Mitglied der Bande gewesen, diese verraten und sich dadurch ihren wie Bonardi's Haß zugezogen und so seinen Tod selbst verschuldet hatte.

Aber das Trauerhaus barg noch einen Gast, dessen wir in den so schnell sich folgenden Ereignissen bisher unerwähnt gelassen.

Wir meinen den Gefangenen Ben David's, der in der vorzüglichen Pflege, die ihm zu Teil geworden, Gesundheit und Kräfte schnell wieder zu gewinnen begann.

22.

Am Nachmittage des Tages, der nach dem nächtlichen Kampfe folgte, saßen gegen fünfzehn Mitglieder der Bande vor der Außenhöhle, plaudernd und Karten spielend oder auch ihre Waffen putzend.

Außer den zehn zur Bewachung zurückgelassenen war auch Hendrick mit seinen vier Begleitern angelangt, die Miles und Saxton als Gefangene mitgebracht und in dem Gewölbe unter der Höhle untergebracht hatten.

In der inneren oder Hauptmannshöhle finden wir vier weibliche Wesen, Juez, Emily, Hatty und Cyra, denen wir vorläufig unsere Aufmerksamkeit zuwenden müssen.

Die beiden Ersten ruhen in Gedanken verunken auf einem der Divans, während die Letzteren emsig plaudernd, in einiger Entfernung sitzen.

Seit ihr Gatte sich entfernt, hatte Juez Emily alle nur mögliche Sorge und Zärtlichkeit zugewandt, damit sie die ausgesandene Angst vergessen und von dem gehalten Schrecken sich erholen sollte.

Von Ronald Bonardi hatte sie erfahren, was sich zuggetragen; auch in das Geheimnis der Herkunft Emily's hatte er sie eingeweiht, ihr jedoch das Versprechen abgenommen, vorläufig darüber noch zu schweigen, und dem jungen Mädchen nur dann Mitteilungen zu machen, wenn irgend ein unvorhergesehenes Ereignis seine Rückkehr verhindern sollte.

Ronald war bei seinem Abschiede tief bewegt gewesen und wenn er ihr sein gefährliches Vorhaben auch nicht mitgeteilt, sagt ihr doch seine Aufregung, wie seine bleichen Züge, daß er diesmal einen schweren Kampf zu bestehen habe, der möglicherweise verhängnisvoll werden könne.

Als Ronald gegangen, wandte Juez alle ihre Aufmerksamkeit und Sorgfalt der leidenden Emily zu, suchte diese von ihren Gedanken abzulenken, sprach mit ihr von den Jhrigen, die in nächster Zeit wieder zu sehen Bonardi ihr versprochen, — allein wenn es ihr auch gelang, das junge Mädchen etwas aufzuheitern, so ward ihr selbst das Herz immer schwerer; die schwärzesten Bilder trugen ihr vor die Seele; jede Aussicht auf künftiges Glück, auf ruhige, gefahrlose Tage an der Seite ihres Gatten war geschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Rudersberg.

Liegenschafts-Verkauf.



In der Zwangsvollstreckungssache gegen **Friedrich Bader, Kübler** in **Mannenberg**, kommt die vorhandene Liegenschaft, nemlich: die Hälfte an einem zweistöck. Wohnhaus mit Küblerwerkstätte, Hofraum und Backofen Anteil:
103 ar 86 qm Acker,
63 ar 95 qm Wiese,
32 ar 08 qm Wald.

Anschlag zusammen 1433 M infolge amtsgerichtl. Anordnung vom 11 d. Mts. am

Montag den 14. Oktober d. J.,
vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus erstmals im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Massenverwalter ist Gemeinderat **Munz** von **Mannenberg**. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat **Fischer** hier.

Den 30. September 1889.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Schultheiß **Müller**.

Althütte,
Gerichtsbezirk **Bachnang**.

Liegenschafts-Verkauf.



In der vom R. Amtsgericht **Bachnang** am 18. Juni d. J. angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Gottlob Burkhard, Metzger** und **Wirt** hier, kommt die hierach beschriebene Liegenschaft, nachdem innerhalb der zweiwöchigen Frist, nach dem ersten Verkaufstermin, Nachgebote erfolgt sind, durch Beschluß des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 18. Septbr. d. J. am

Montag den 14. Oktober d. J.,
vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Markung Althütte:

- | | | |
|------------------|--|-----------------|
| Geb.-Nr. 24. | 2 ar 90 qm Wohnhaus, Nemise und Hofraum, | Anschlag 2600 M |
| | 1/3 an 5 qm Backofen, ein zweistöckiges Wohnhaus mitten im Ort, Br.-V.-N. 4360 M, worauf seither Wirtschaft u. Metzgerei mit Erfolg betrieben wurde. | |
| Parz.-Nr. 623. | 52 qm Gemüsegarten beim Haus, | |
| Parz.-Nr. 380 1. | 28 ar 11 qm Acker und Debe im Rauzenacker, | 300 M |
| Parz.-Nr. 350. | 20 ar 07 qm Baumacker u. Debe allda. | 350 M |

Markung Waldenweiler:

- | | | |
|------------------|------------------------------------|--------|
| Parz.-Nr. 209/6. | 15 ar 17 qm Acker im Kottenfeld, | 150 M |
| Parz.-Nr. 217/5. | 35 ar 45 qm Acker und Wiese allda, | 500 M |
| | | 3900 M |

Im Einzelnen angekauft zusammen für 3880 M
Gesamtantrag 55 M
Gesamtangebot 3935 M

Die Verkaufskommission besteht aus **Schultheiß Schindler** und Gemeinderat **Pfeil** hier; **Bewalter** der Liegenschaft ist **Gemeinderat Schaufler** hier.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß für ein gemacht werdendes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft oder sonst gefällige Sicherheit zu leisten ist, und der Verkaufskommission unbekanntete Steigerer und Bürgen obrigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzulegen haben.

Den 24. Septbr. 1889.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.

Für dieselbe:
Schultheiß und Ratschreiber: **Schindler**.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei **Welzheim**.

- | | |
|--|---------|
| Selbstgebranntes Weidelbeergeist pr. Liter. | M. 3.50 |
| dto. Birkenwasser pr. Liter. | M. 3.50 |
| dto. Zwetschgenwasser pr. Liter. | M. 1.50 |
| dto. Roggenbranntwein pr. Liter. | M. 1.20 |
| dto. Tresterbranntwein pr. Liter. | M. 1.20 |
| sowie Frucht- & Kartoffelbranntwein pr. Liter. | M. —.70 |
- empfehle und bei größerer Abnahme billiger
- Eisenmann zum „Lamm.“**

Welzheim.

Photograph Weber

wird nächsten Sonntag die letzten Aufnahmen hier machen.

Klassenbach.
Gegen geliche Sicherheit können bis Martini

1700 Mkt.
Strenablosungsgeld der zu 4 1/2% erhoben werden.
Gemeindepfleger: **Höier**.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Fruchtbrustsatt, das beste Haus- und Gemüsmittel. Zu haben bei Conditior **H. Hohlr** in **Welzheim**.

Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zweck in reicher Auswahl vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid konstruiert, fertigen als Spezialität **Gebr. Ritz und Schweizer** in **Gmünd**, **Maschinenfabrik & Metall-Sieberei.**
Ausführung schwieriger Projekte

[9 Tage.]



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in **9 Tagen** machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Ostasien**, **Australien**, **Südamerika**

Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger**, **Stuttgart**, oder dessen Agenten: **Geotr. Aug. Bülfinger** in **Welzheim**, **B. Bülfinger** in **Lorch**, **E. G. Breuninger** in **Rudersberg**, **Friedr. Haeder** in **Gmünd**, **Carl Ferl** in **Schorndorf**.

Verhardsweiler.
Ein Jahr alles **Hengstfohlen** (Fuchs) steht dem Verkauf aus **Georg Heintz**.

Pianinos neuesten Konstruktionsart, in Eichenrahm., vorzügl. Ton, 10 Jahre Garant., vers. von 125 Thlr an ftk., zur Probe d. Fabr. **J. Schuch**, **Berlin S., Ritterstr. 117.**

Es wird wegen Kelleräumung guter

88er Wein & Most billig abgegeben; in Quantitäten von 20 Liter an.

Ben wam? sagt die Med. d. Bl. **Unentgeltlich** versendet Anweisung nach 14jähr. approbierter Helmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufstätigung. Adresse: **Privat-Anstalt für Trunksuchtliche** in **Stein bei Säckingen**. Briefen sind 20 Pfennig Rückporto beizufügen!

In bekannter guter Ausführung u. vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

Bettfedern-Lager von **C. F. Kehnroth, Hamburg** zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 M das Pfund, sehr gute Sorte für 1 M 25 das Pfund, prima Halbdaunen 1 M 60 M u. 2 M prima Halbdaunen hochfein 2 M 35 M prima Ganzdaunen (Flaum) 2. 50 und 3 M Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet. **Welzheim.**

Lannene Rinden und Reissigprügel verkauft **Carl Fuchs**. **Schuld- und Bürgscheine** vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur **Oberlehrer Jener**.